

Note 1 von den Testern

Magazin „Bike“: Lob für Nürnberger Radläden

VON ANDREAS FRANKE

Viermal die Note „Sehr gut“: Die größte europäische Mountainbike-Zeitschrift „Bike“ hat drei Fahrradläden in Nürnberg und einen Rad-Shop in Fürth unter die Lupe genommen. Seit dem Start der Testreihe in deutschen Großstädten hat das Magazin noch nie durchweg solche guten Noten an die Kandidaten vergeben.

„Vier Richtige“, schreibt *Bike*-Redakteur Matthias Rotter über das Ergebnis und seinen Bericht. Die Suche nach einem kompetenten Bike-Shop, so ließen ihn die bisherigen Tests vermuten, gleiche einem ewigen Lotteriespiel. „Doch in Nürnberg landeten wir bei allen vier Shops einen Volltreffer“, so Rotter in der Juni-Ausgabe.

Dass die Münchener Magazin-Redaktion dabei ausgerechnet die Fürther gleich noch zu Nürnberg mit eingemeindet hat, sei hier verziehen. Die Mountainbike-Szene ist eh regional, die einschlägigen Läden aus der Region haben zudem untereinander engen Kontakt und veranstalten gemeinsam immer im Frühjahr ihre Radmesse in der Nachbarstadt.

Rad mit zwölf Mängeln

Die Zeitschrift hatte Anfang April inkognito eine Testkäuferin durch die vier Läden geschickt. Sie lieferte jeweils nicht nur ein vorher präpariertes Rad mit zwölf Mängeln zum Kundendienst ab, sondern informierte sich auch über neue Bikes. „Die Nürn-

berger Shops haben mich alle vier überzeugt“, so das Fazit von Maria Müller. Unter die Lupe genommen wurden die Läden „Downhill“ in der Peter-Henlein-Straße, „Velo Radsport“ in der Köhnstraße, die „Fahrradkiste“ in der Knauerstraße und „Adrenalin“ in der Fürther Karolinenstraße.

Bis auf einige wenige Ausnahmen haben die Werkstätten der Geschäfte alle Defekte entdeckt. Die eingebauten Fallstricke reichten von den hoch sicherheitsrelevanten Mängeln am schlecht befestigten Lenker und einem lockeren Vorbau oder abgefahrenen Bremsbelägen über zu wenig Luft im Reifen und einer verstellten Schaltung bis zu den zu schwach gefüllten Luftkammern von Dämpfer und Federgabel.

Millionen-Klage angedroht

Dass diese Tests bei manchen Geschäftsleuten oder Shop-Fans in anderen Städten gar nicht gut ankamen bisher, zeigten einige Reaktionen der letzten Jahre. Laut *Bike* gab es schon eine Klageandrohung über zwei Millionen Euro, Drohbriefe oder Beleidigungen. Redakteur Rotter ließ dennoch in Berlin, Leipzig, Köln, Frankfurt, München und dem Ruhrgebiet Testkäufer losziehen. Erst in Nürnberg, so fand er heraus, habe man eine „Oase“ in der „Service-Wüste“ gefunden.

„Endlich einmal erlebten wir durchweg Werkstatteleistungen, wie



David Bess vom Laden „Velo Radsport“ im Verkaufsraum mit einem Mountainbike. Mit drei weiteren lokalen Shops hat der Spezialist im Test der Zeitschrift „Bike“ mit sehr guten Noten abgeschnitten.
Foto: Eduard Weigert

man sie als Kunde von einem professionellen Bikeshop erwarten darf, ja eigentlich muss!“, schreibt der Redakteur. Dazu zählt er eine Checkliste beim Kundendienst, auch Rückrufe bei den Kunden, wenn defekte

Teile ausgetauscht werden mussten. In einem Laden machen die Mitarbeiter sogar Fotos von den größten Mängeln zur Dokumentation. Reparaturen wurden mit dem Kunden besprochen. Und: „Alle Bikes“, was

offenbar auch nicht selbstverständlich ist, „standen termingerecht zur Abholung bereit“. Das positive Gesamtfazit der Tester: „Servicewüste Deutschland? Jedenfalls nicht in Nürnberg.“